Vorlesen

Ratsinformationssystem

Auszug - Gesundheitsberichterstattung

Wortprotokoll
Beschluss

TO	des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren		
TOP:	Ö 13		
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren	Beschlussart:	zurückgezogen
Datum:	Mi, 23.06.2021	Status:	öffentlich/ nichtöffentlich
Zeit:	16:00 - 18:14	Anlass:	Sitzung
Raum:	Volkshaus Röhlinghausen		
Ort:	Am Alten Hof 28, 44651 Herne		
VO	2021/0665 Gesundheitsberichterstattung	BES	
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Antrag-Formular
Verfasser:	Ratsfraktion DIE LINKE.		
Federführend:	FB 41 - Soziales	Bearbeiter/-in:	Bittokleit, Ralf

Für die Verwaltung gibt Frau König (Fachbereich 43) zu dem Antrag der Ratsfraktion Die LINKE wie folgt eine ausführliche Stellungnahme ab:

Zunächst führt sie aus, dass im Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) eine regelmäßige Gesundheitsberichterstattung (GBE) als kommunale Aufgabe verankert (§ 21 ÖGDG) ist. Zwischen GBE und Kommunaler Gesundheitskonferenz (KGK) besteht ein enger inhaltlicher Zusammenhang (§ 24 ÖGDG NRW, Absatz 3).

Auch der FB Gesundheitsmanagement der Stadt Herne nimmt diesen gesetzlichen Auftrag ernst und setzt die Vorgaben um. Die KGK und ebenso die GBE haben in Herne eine lange Tradition. Bereits seit den 1990er Jahren wird in Herne jährlich ein Zahngesundheitsbericht erstellt, der auch Teile der Schuleingangsuntersuchungen auswertet. Zudem wurden im Rahmen der „Ortsnahen Koordinierung“ über Jahrzehnte unterschiedlichste Schwerpunktthemen der Herner Gesundheitskonferenz statistisch u. a. in Kooperation mit verschiedenen wissenschaftlichen Fakultäten aufbereitet. Auf Grundlage dieser Analysen wurden dann in den einzelnen Gesundheitskonferenzen Empfehlungen ausgesprochen.

Eine Basisgesundheitsberichterstattung wurde in Form eines Kompaktberichtes in Entwurfsform bereits erstellt. Aufgrund der Pandemielage sowie der Tatsache, dass die mit der Gesundheitsberichterstattung betraute Stelle zwischenzeitlich vakant war, konnte der Kompaktbericht bisher noch nicht finalisiert und veröffentlicht werden. Die Stelle konnte inzwischen neu besetzt werden. Der Kompaktbericht befindet sich in Bearbeitung und wird bis zum Ende des Jahres 2021 fertiggestellt. Der Bericht soll in der kommenden Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz (KPGK), die für Januar 2022 in Planung ist, vorgestellt und den Mitgliedern zugeleitet werden. Über die Veröffentlichung wird rechtzeitig informiert. Zukünftig soll der Basisbericht alle zwei Jahre aktualisiert

und ggf. um thematische Spezialberichte ergänzt werden. Die KPGK soll ab Januar 2022 wieder halbjährlich veranstaltet werden.

Ergebnisse der KPGK und GBE können, wie beantragt, einmal jährlich im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren sowie dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie zur Diskussion gestellt werden.

Einen Basisgesundheitsbericht für die Stadt Herne hat es bislang in der Form noch nicht gegeben. Daraus folgt, dass ein Abrufen auf der Internet-Seite der Stadt Herne bislang nicht möglich ist. Die Ergebnisse der Präventions- und Gesundheitskonferenz werden in Form eines Tagungsprotokolls allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und normalerweise auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Warum die Protokolle derzeit auf der Internet-Seite nicht zu finden sind, ist in Klärung und wird gegebenenfalls nachjustiert.

Das Konzept des Basisgesundheitsberichtes fügt sich in das Herner Präventionsmonitoring ein, welches sich im Rahmen der gesamtstädtischen Präventionsstrategie im Aufbau befindet und ein gemeinsames Indikatorenset entwickelt hat. Dieser übergeordneten Strategie zur Folge begreift die Stadt Herne seit 2017 Prävention als vorbeugenden Ansatz zur Sicherstellung von Lebensqualität in allen Lebensphasen und zur gerechten Verteilung von Lebenschancen und entwickelt seitdem Strukturen, die eine fachbereichs- und akteursübergreifende Planung von Prävention in Herne möglich machen.

Erste Bausteine des Präventionsmonitorings sind online im KECK-Atlas abrufbar. Es ist ein weiterer Schritt in Richtung sozialräumlicher Berichterstattung, die u. a. die differenzierte Beschreibung von Aspekten der Lebensqualität und Entwicklungschancen von Bevölkerungsgruppen zum Ziel hat.

Der Fachbereich Gesundheitsmanagement der Stadt Herne greift die Chancen von Gesundheitsförderung und Prävention in diesem Kontext auf und wirkt darauf hin, das Verhalten und die Verhältnisse der Herner*innen in Bezug auf Gesundheit positiv zu beeinflussen. Instrumente der Gesundheitsförderung und -planung, wie z. B. die Herner Gesundheitswoche oder die KPGK, haben sich langjährig bewährt. So war in der letzten Sitzung der KPGK im Januar 2020 das Handlungsfeld „Umwelt, Stadtplanung und Gesundheit“ ein Schwerpunkt, der eine Notwendigkeit zum fachbereichsübergreifenden Handeln verdeutlicht und sich bereits auf einem guten Weg der Zusammenarbeit befindet.

Im Rahmen des Modellprojekts „Herne als First Mover für mehr Lebensqualität in Wanne-Süd“ wurde die gesamtstädtische Präventionsstrategie seit Beginn des Jahres 2018 auf Ebene eines Quartiers umgesetzt. Mit dem Ziel, gesundheitsförderliche und präventive Ansätze innerhalb von Wanne-Süd zu erproben, die perspektivisch auf die Gesamtstadt Herne übertragen werden können, agierte das Projekt in allen Lebenswelten des Quartiers. Neben Akteur*innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung wurden auch die lokalen Akteur*innen sowie Bedarfe und Ressourcen der Bewohner*innen bei der Planung von Angeboten und Maßnahmen berücksichtigt, um nachhaltige Strukturen vor Ort zu schaffen und langfristig die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Das Projekt „Herner Quartiere – Gesunde Lebenswelten“ schließt hier an. Das Folgeprojekt wird sich darauf fokussieren, Strukturen und Maßnahmen auf einer möglichst kleinen sozialräumlichen Ebene anzusiedeln, um dadurch die tatsächliche Lebenswelt als Ort der tagtäglichen Interaktion und Kommunikation genau zu umfassen und somit den Quartiersbewohner*innen zielgruppenspezifische und niedrigschwellige Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention unterbreiten zu können.

Herr Kleibömer (LINKE) bedankt sich ausdrücklich für die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung. In Anbetracht dessen – und mit der Zusage der Verwaltung für eine regelmäßige Gesundheitsberichterstattung im Ausschuss sowie der zukünftigen Zurverfügungstellung der Berichte im Internet – zieht Herr Kleibömer damit seinen Antrag zurück.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, einmal jährlich die Ergebnisse der Herner Präventions- und Gesundheitskonferenz inklusive der integrierten Gesundheitsberichterstattung dem Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren sowie dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie zur Diskussion zu stellen.